

VISION der Idee: Biodiversitäts-Hot Spots mit Baumpatenschaften auf dem Campus

Beschreibt die Idee als inspirierende **handlungsanleitende Vision**, an der man sich orientieren kann. Das „Wo, Wann, Wie, Wer, Warum“ sollten deutlich werden.

Auf dem Campus werden Biodiversitäts-Hot Spots geschaffen in Form von Baumpatenschaften und Green Islands.

Ziele:

- ökologische Vielfalt erhöhen
- grau wird bunt und grün
- Identifikation für Nachhaltigkeit steigern
- Aufenthaltsqualität auf dem Campus verbessern

INPUT bzw. Investment

Was müssen wir dafür investieren bzw. brauchen wir für die Umsetzung? (personell, finanziell, zeitlich)

- Personell: Umsetzung mit vorhandenem Personal, kein zusätzlicher Personalaufwand
- Finanziell: Investitionskosten sind gering, Finanzierung durch Patenschaften
- Zeitlich: Planung und Werbung erfordern erhöhten Zeitbedarf

IMPACT und Wirkungen

Welche positiven Wirkungen auf **Nachhaltigkeit** werden dabei entstehen? (ökologisch, ökonomisch, sozial, wirtschaftlich) **Lerneffekte** (Awareness, Vorbild, Sensibilisierung)

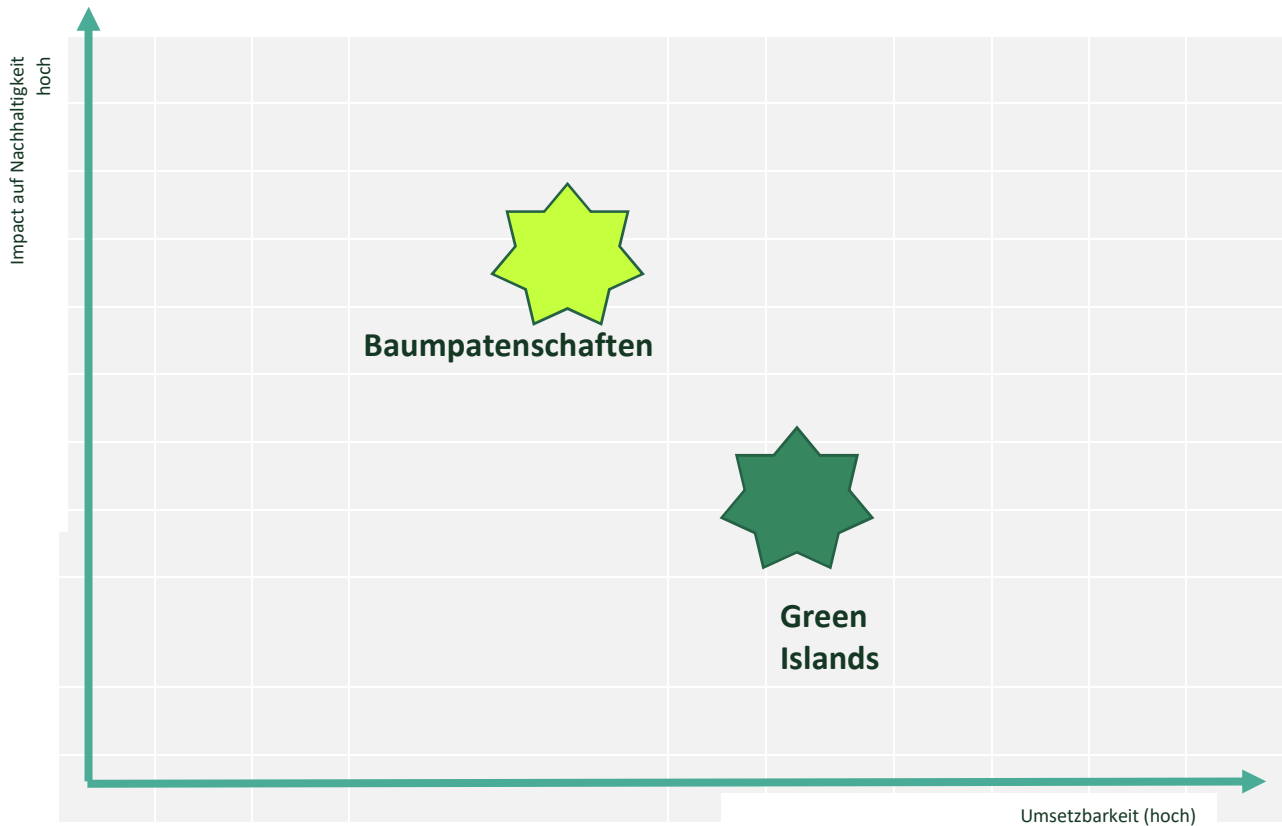
- Campusaufenthaltsqualität steigt
- ökologischer Mehrwert für Tiere und Pflanzen
- wirkt Sommerhitze entgegen
- Emotionaler Brückenschlag zwischen Campus, Mensch und Natur
- Sozialökologisches Engagement mit Pflanzaktionen, Patenschaften, Social Media-Impact



Ideenbewertung:

Wie hoch ist der Impact auf Nachhaltigkeit? (oben = hoher Impact) Wie gut ist das Projekt umsetzbar? (schwierig umsetzbar links, einfach umsetzbar rechts)

Bewertungsansicht: (Punkte unten werten und ungefähr zusammenzählen = Schätzung)



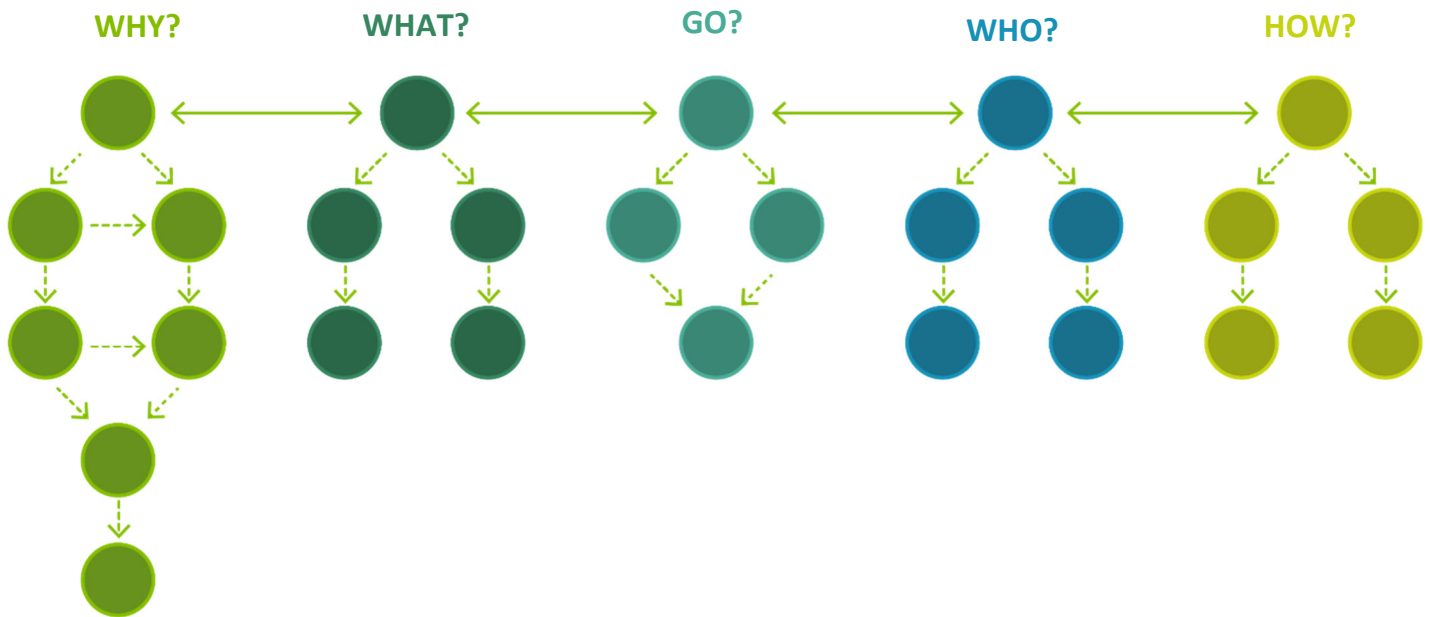
Bewertung der Nachhaltigkeit-Wirkungen (IMPACT)		Geringe Verbesserung	Mittlere Verbesserung	Hohe Verbesserung
1	Ökologischer Impact (Umweltschutz, Emissionen, Standards, Biodiversität)	1	2	4 4
2	Ökonomischer Impact (Kostensenkungen)	1	2	4
3	Sozialer Impact (Bewusstseinsbildung, Image, Lerneffekte)	1	2	4 4
4	Interne Abläufe (Routinen werden intern verbessert, effizienter)	1	2	4
5				

Bewertung der Umsetzbarkeit (INPUT)		Hohe Komplexität	Mittlere Komplexität	Niedrige Komplexität
1	Technische Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das technisch umsetzen?)	1	2	4
2	Finanzielle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das finanziell umsetzen?)	1	2	4
3	Personelle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das personell umsetzen?)	1	2	4 4
4	Rechtliche Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das rechtlich umsetzen?)	1	2	4 4
5				



FEEDBACK UND REFLEXION DES PROJEKTES:

Erfolgsformel: Erfolgreiche Projektideen sind stimmig über jede einzelne Kette hinweg.



FEEDBACK bzw. Anregungen zur Idee:

Nehmt Euch das Feedback zum Anlass, einige **Verbesserungspunkte** zu den Bereichen oben festzuhalten. Wie kann man den Impact erhöhen, den Aufwand effizient halten?

- Essbare Stadt



WHY? - Warum ist die **Projektidee** relevant für die Universität Kassel?

Anlass, Kontext, Akteure

Was ist der Hintergrund und Kontext? Wer ist betroffen und beteiligt?

- Viel Asphalt und Beton auf dem Campus, zu wenig grün und bunt
- Schlechte Aufenthaltsqualität
- Hitze im Sommer
- Wenig Raum für Tiere und Pflanzen

Lokalisierung (Zeit, Ort):

Wo und Wann entstehen die relevanten Herausforderungen?

- Gesamte Universität
- Insbesondere am HoPla

WHY?

Herausforderung und Barrieren:

Was ist die Herausforderung dabei? Wo gibt es Barrieren oder Hindernisse, die sogenannten DISABLER? Was macht das Problem schlimmer bzw. verstärkt es?

- Entsiegelung von Flächen und Baum bzw. Beetpflege z.B. Schnitt (Kostenpunkt)
- Architektonische Vorgaben verhindern Begrünungen an manchen Standorten
- Richtige Auswahl der Baumarten (Robustheit, heimische Arten)

WHY?

Möglichmacher (Enabler + Game-Changer):

Was können wir tun, um das Spiel zu unseren Gunsten zu verändern? Wen müssen wir einbinden oder wo finden wir relevante Infos bzw. Experten oder ENABLER?

- Hohe Nachfrage nach Patenschaften durch Mitarbeitende/Studierende

WHY?



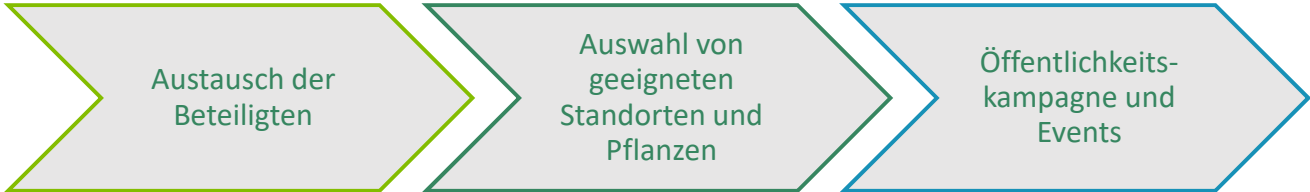
WHAT?



WHAT? - Was wollen wir zukünftig mit dem Projekt erreichen?

Umsetzung des Projektes

Wie kann man das Projekt schematisch in 3 Phasen in der Umsetzung denken? Welche wesentlichen Ziele werden dabei verfolgt?



WHAT?

Wesentliche Ziele im Überblick (spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch, terminiert)

ZIEL 1: Austausch der Beteiligten /Projektteam	0-----100%
ZIEL 2: Auswahl von geeigneten Standorten und Pflanzen	0-----100%
ZIEL 3: Erfassung der Kosten für 1 Patenschaft	0-----100%
ZIEL 4: Konzipierung Öffentlichkeitskampagne und Events	0-----100%
ZIEL 5:	0-----100%
ZIEL 6:	0-----100%



[optional, wenn das Team noch Zeit hat]



WHAT? – Welche Schlüsselergebnisse (Key-Results) machen jedes Ziel davon aus?

ZIEL 1:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 2:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 3:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%



ZIEL 4:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 5:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 6:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%





WHO? – Welche Personen bilden das ideale Team?

IMPULS-TEAM: Welches Team hat die Projektidee als Impuls erarbeitet?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Michaela Bierkandt	Infrastrukturelles Gebäudemanagement	
Bettina Dakayi	Studierende	
Duke Bedi	Abfallbeauftragter	

PROJEKTION: Umsetzungs-Team: Wie sieht das ideale Umsetzungsteam für dieses Projekt aus?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Michaela Bierkandt	Infrastrukturelles Gebäudemanagement	
Bettina Dakayi	Studentin	
Aylin Körpe	Green Office	
Prof. Körner	Auswahl Standorte und Pflanzen	
Beata Lejman	Architektin	
Nicole Kleinschnittger	Studentin	



--	--	--

TEAM-LEAD: Wer kann die Verantwortung und Leitung für das Projekt idealerweise übernehmen?

Vorname + Name	Motivation, Background, Kompetenz	J/N
Aylin Körpe	Green Office	

KOMPETENZENTWICKLUNG: Welche Personen oder Kompetenzen müssen wir reinholen oder ggfls. entwickeln?

Person	Kompetenz	J/N
Prof. Körner	Auswahl Standorte und Pflanzen	
Beata Lejman	Architektin	

MITWIRKUNG: Wer hat Interesse hier mitzuwirken bzw. mitzugestalten?

Vorname + Name	EMAILADRESSE	J/N
Michaela Bierkandt		
Bettina Dakayi		
Nicole Kleinschnittger		



--	--	--



www.uni-kassel.de/go/greenoffice



**SCIENCE
PARK KASSEL**

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T
G R E E N O F F I C E**



HOW? Wie wollen wir vorgehen und zusammenwirken?

Kollaboration und Kooperation

Wie können wir die Zusammenarbeit als planendes und evtl. umsetzendes **Team** ideal gestalten?

- Erst Treffen zum Austausch in der Green Box
- Finalisierung der Projektskizze
- Rundgang über den Campus

HOW?

Modus der Zusammenarbeit:

(Wie wollen wir zusammenarbeiten, remote, on-site, Abstimmungstreffen?)

Tools:

(Welche Hilfsmittel, Tools oder Methoden brauchen wir für die Zusammenarbeit?)

- Campuskarten
- Zoom
- Ggf. Hessenbox

HOW?

